

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
GLATT Gesellschaft mit beschränkter Haftung Binzen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	14.03.2022

GLATT Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Binzen

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020

der GLATT Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Binzen

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

Glatt ist ein Full-Service Provider und bietet integrierte Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette an. Das Leistungsportfolio des international tätigen Familienunternehmens besteht aus einem einzigartigen Kompetenz- und Produktspektrum für die pharmazeutische und verwandte pulververarbeitende Industrien.

Unter der Marke Glatt verbinden sich die vier Kompetenzbereiche Pharmaceutical Services, Process Technology Pharma, Process Technology Food, Feed & Fine Chemicals und Process & Plant Engineering zu einem integrierten Leistungsportfolio. Dieses beginnt mit der Produktentwicklung für feste Darreichungsformen. Sie reicht weiter über die erforderlichen Prozesstechnologien bis hin zur Planung und dem Aufbau der dazu benötigten Fabrik. Alles aus einer Hand.

Glatt Pharmaceutical Services ist starker Partner der Pharmaindustrie. Dieser Kompetenzbereich entwickelt pharmazeutische Produkte, wie Pellets, Granulate, Tabletten und Kapseln mit Fokus auf schwierig herzustellende Produkte. Das Serviceportfolio reicht von Machbarkeitsstudien und Formulierungsentwicklungen, über die Herstellung von Klinikmustern bis zur Bulk-Herstellung von Arzneimitteln. Die Lagerung, Kommissionierung und Distributionsorganisation von Marktware sowie klinischen Mustern runden das Profil ab. In diesem Bereich bietet Pharmaceutical Services auch weitere Dienstleistungen für Import- und Exportfragen sowie Cold Chain Themen ab.

Der Kompetenzbereich Glatt Process Technology Pharma entwickelt und produziert individuelle Anlagen zur Herstellung fester pharmazeutischer Produkte, wie Tabletten und Kapseln. Das Portfolio umfasst die integrierte Prozesslösung vom Engineering bis zur Manufaktur. Ob maßgeschneiderte Einzelanlagen oder ganze Herstelllinien im Batch-, kontinuierlichen oder hybriden Einsatzbereich: Glatt Process Technology Pharma bietet integrierte Prozesslösungen vom Labor- bis zum Produktionsmaßstab an. Neben der Produktentwicklung übernimmt der Kompetenzbereich auch die Prozessentwicklung sowie die Pre- und After-Sales-Services.

Glatt Process Technology Food, Feed & Fine Chemicals ist der starke Partner der Lebensmittel-, Futtermittel- und feinchemischen Industrie. Die Spezialität des Kompetenzbereichs ist die Entwicklung und Produktion kontinuierlicher Anlagen zur Herstellung und Veredelung von Granulaten und Pellets. Das Produktspektrum reicht von Laboranlagen bis zu komplexen Produktionslinien. Neben der Produktentwicklung übernimmt der Kompetenzbereich auch die Prozessentwicklung sowie die Pre- und After-Sales-Services.

Der Kompetenzbereich Glatt Process & Plant Engineering plant, projiziert und realisiert weltweit Projekte im Anlagenbau für die pharmazeutische, die biotechnologische, die feinchemische sowie die kosmetische Industrie. Das Leistungsportfolio reicht von der Erweiterung oder Modernisierung bestehender Installationen bis hin zum teilweisen oder kompletten Neubau von Produktionsstätten.

Mit nachhaltiger Prozess- und Fabrikplanung angepasst an individuelle Technologieanforderungen begleitet der Kompetenzbereich seine Kunden von der Idee bis zur schlüsselfertigen Produktion.

Das TTC Technology Training Center bietet interessierten Teilnehmern spezialisierte Workshops zu Themen wie Granulation, Trocknung, Wartung und weiteren interessanten Themen an. Erfahrene Anwender aus der Industrie teilen ihr Expertenwissen mit den Teilnehmern. Die anspruchsvollen Vorträge beschäftigen sich mit den Technologien, den neuesten Trends sowie mit Case Studies zum jeweiligen Workshop Thema. Ergänzt und intensiviert wird der Wissenstransfer durch praktische „Hands-On“-Vorführungen im Labor- oder großtechnischen Maßstab im Glatt Innovation Center. Das Technology Training Center ist die ideale Plattform, um fachliches Wissen und Erfahrungen in der pharmazeutischen Industrie auszutauschen.

1.2 Forschung und Entwicklung

In den modernen Technologiezentren in Binzen und in Weimar betreibt Glatt mit seinen Kunden kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Alle wesentlichen Komponenten werden im eigenen Haus entwickelt und gefertigt. Gegenstand der Entwicklungstätigkeit ist die systematische und stetige Verbesserung der bestehenden Produkte.

Ferner werden in dem Bereich "New Technologies" gezielt neue Prozess- und Verfahrenstechniken sowie neue Anlagentypen entwickelt und getestet.

Glatt verwaltet aktiv ein umfangreiches Patentportfolio und beantragt in allen relevanten Fällen Patentschutz für ihre Technologien und Produkte. Die Glatt GmbH analysiert ihr Patentportfolio regelmäßig und entscheidet, ob die Patentanmeldungen und Patente aufrechterhalten, weiterverfolgt oder fallengelassen werden. Glatt kontrolliert ein Patentportfolio, das zum 31. Dezember 2020 ca. 120 Patentfamilien umfasst. Sie alle sind sowohl national als auch international erteilt oder als Anmeldung eingereicht. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum rund 12 neue Patentanmeldungen eingereicht.

Beim Thema Digitalisierung hat Glatt im Jahr 2020 entscheidende Fortschritte gemacht. Da durch die Corona Pandemie die Factory Acceptance Tests (FATs) nur bedingt oder gar nicht vor Ort durchgeführt werden konnten, hat die Glatt GmbH eine digitale Lösung für ihre Kunden entwickelt. Durch Live Streams und virtuelle Konferenzen haben die Kunden die Möglichkeit live beim FAT dabei zu sein. So wird garantiert, dass trotz den Einschränkungen durch die Pandemie, die Lieferzeit nicht verzögert

wird. Außerdem haben die Kunden die Möglichkeit, die Leistungen des Innovation Centers weiterhin in Anspruch zu nehmen. Durch die virtuellen Konferenzen und Live Streams können Tests und Prozessoptimierungen an den Glatt Anlagen weiterhin durchgeführt werden.

Die Glatt Ingenieurtechnik hat im August 2020 im Rahmen des BMBF-Verbundprojekts „Regionales Phosphor-Recycling im Rhein-Main-Gebiet unter Berücksichtigung industrieller und agrarischer Stoffkreisläufe (RePhoRM)“ eine Demonstrationsanlage zur Schwermetallabscheidung aus Klärschlammaschen gebaut. Das Projekt wird von der TU Darmstadt geleitet und hat das Ziel ein großtechnisches Konzept zur Phosphorrückgewinnung für das Rhein-Main-Gebiet zu entwickeln. Die neun Akteure des Verbundprojekts widmen sich der Frage, wie Entsorger in der Wirtschaftsregion Rhein-Main ihre Kräfte bündeln und Phosphor als Rezyklat für den Nährstoffkreislauf wiederverwertbar machen können. Dies fordert der Gesetzgeber ab 2029. Die Glatt Ingenieurtechnik GmbH bringt ihre Expertise u.a. in zwei Teilprojekten ein: Planung und Bau einer Containeranlage im Industriepark Höchst und den Untersuchungen zur Sprühgranulation von gereinigtem Sekundärphosphor.

Gemeinsam mit einem Industriepartner hat die Glatt Ingenieurtechnik das Verfahren PHOS4green entwickelt. PHOS4green setzt im ersten Schritt Phosphat aus Klärschlammaschen frei, welches anschließend mittels Wirbelschicht Sprühgranulation in gebrauchsfertige Standarddünger umgewandelt wird. Bei dem Prozess fällt kein Abfall an, die Asche wird zu 100 % verwertet. Im Jahr 2020 hat die Glatt Ingenieurtechnik eine PHOS4green Produktionsanlage gebaut. Die Produktionsanlage wurde Ende 2020 in Betrieb genommen und ist für eine Jahresproduktion von 60.000 Tonnen phosphathaltige Einzel- und Mehrnährstoffdünger ausgelegt. Mit PHOS4green geht deutschlandweit erstmals ein Kreislaufverfahren zum Phosphorrecycling in die großtechnische Umsetzung.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Corona Pandemie löste im Jahr 2020 den schlimmsten Einbruch der Weltwirtschaft seit der Weltwirtschaftskrise vor rund 90 Jahren aus. Dies führte zu einer globalen Rezession mit einem Minus von 3,5 Prozent.

Auch in der Wirtschaft der Eurozone hat die Corona Krise deutliche Spuren hinterlassen. Die Wirtschaft schrumpfte im Jahr 2020 so stark wie noch nie seit der Gründung des Währungsraums. Laut dem europäischen Statistikamt Eurostat sank das Bruttoinlandsprodukt um 6,8 Prozent. Der Konjunkturausbruch fiel demnach heftiger aus als in der Finanz- und Wirtschaftskrise 2009.

Nach einer zehnjährigen Wachstumsphase wurde die deutsche Wirtschaft im Jahr 2020 von einer starken Rezession getroffen. Aufgrund des Lockdowns im Frühjahr und des Teil Lockdowns zum Jahresende, sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt um 5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau hat ein konjunkturell trübes Jahr hinter sich. Laut den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ist die Produktion um 12,1 Prozent gesunken. Das ist das schlechteste Ergebnis seit der Finanzkrise 2009. Seit Dezember 2020 zeichnet sich jedoch ein Aufwärtstrend ab: die Unternehmen verbuchten ein Auftragsplus von real 7 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat.

Die Corona Pandemie hat auch die Pharmabranche zunächst gebremst. Dem zu Grunde liegen ein Rückgang bei der Verordnung von Routine Arzneimitteln sowie eine niedrigere Nachfrage nach Krebsmitteln, weil Behandlungen aufgeschoben wurden und Menschen weniger zum Arzt gingen. Nach Analyseschätzungen sank das Umsatzwachstum im Pharmasektor im Jahr 2020 um einen Prozentpunkt. Das organische Umsatzwachstum der führenden 20 börsennotierten Pharmakonzerne weltweit wird auf 3 Prozent geschätzt.

2.2 Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2020 war für die Glatt Gruppe unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen ein gutes Jahr. Der Umsatzanstieg gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr liegt leicht über den Erwartungen und begründet sich im Wesentlichen in einem starken vierten Quartal. Ebenso liegt das Ergebnis vor Steuern, bedingt durch Einmaleffekte im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge, über dem prognostizierten Ergebnis.

2.3 Lage

2.3.1 Ertragslage

Die Glatt Gruppe erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2020 Umsatzerlöse in Höhe von 274 Mio. € (Vj. 244 Mio. €). Davon beträgt der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz rund 65 % (Vj. 71 %).

Der Auftragsbestand liegt zum Ende des Geschäftsjahres bei 300 Mio. € (Vj. 245 Mio. €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr um rund 22 % geht hierbei insbesondere aus einem hohen Auftragszugang im Bereich "Process Technology Pharma" hervor. Dieser belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf rund 201 Mio. € (Vj. 198 Mio. €). Der Auftragszugang im Bereich "Pharmaceutical Services" betrug rund 41 Mio. € (Vj. 37 Mio. €) während sich die Auftragsgänge in den Bereichen "Process & Plant Engineering" und "Process Technology Food, Feed & Fine Chemicals" auf rund 36 Mio. € (Vj. 25 Mio. €) bzw. 18 Mio. € (Vj. 19 Mio. €) beliefen.

Bedingt durch die Erhöhung der Umsatzerlöse stieg die Gesamtleistung im Vergleich zum Vorjahr um 9,0 % auf 291 Mio. € (Vj. 267 Mio. €). Ebenso verzeichnet die Gesamtleistung im Verhältnis zur durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeiter einen Anstieg um 4 % auf T€ 146 (Vj. T€ 140).

Die sonstigen betrieblichen Erträge verzeichnen im Wesentlichen aufgrund von im Vorjahr realisierten Währungsgewinnen und Schadensersatzzahlungen, welche im laufenden Geschäftsjahr nicht in dieser Höhe vorlagen, einen Rückgang um 8 Mio. € auf 9 Mio. €.

Die Materialaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 2 Mio. € auf 103 Mio. € (Vj. 101 Mio. €) und damit unterproportional zur Entwicklung des Umsatzes. Die Erhöhung der Materialaufwendungen begründet sich im Wesentlichen in einem Anstieg der bezogenen Leistungen.

Der Personalaufwand verzeichnet gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 7 % auf 122 Mio. € (Vj. 114 Mio. €). Dies begründet sich im Wesentlichen aufgrund von Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie dem Anstieg der Belegschaft im Berichtszeitraum. Die Personalkosten pro Mitarbeiter liegen mit 61 T€ (Vj. 60 T€) auf Vorjahresniveau.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen belaufen sich auf 9 Mio. € und liegen damit auf dem Niveau des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen wie im vorangegangenen Geschäftsjahr bei 40 Mio. €. Während die Vertriebsaufwendungen bedingt durch die Corona-Krise im Berichtszeitraum einen Rückgang verzeichnen, weisen die Verwaltungsaufwendungen sowie die Aufwendungen in sonstigen Bereichen einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr auf.

Das Finanzergebnis liegt im Vergleich zum Vorjahr trotz eines leichten Rückgangs der Zinserträge gleichbleibend bei - 0,1 Mio. €.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag berücksichtigen im Wesentlichen Ertragsteuern für das laufende Jahr.

Insgesamt konnte im Geschäftsjahr 2020 ein Konzernjahresüberschuss von 17 Mio. € erwirtschaftet werden (Vj. 14 Mio. €).

2.3.2 Finanzlage

2.3.2.1 Kapitalstruktur

Zum Bilanzstichtag beträgt das Eigenkapital 189 Mio. € (Vj. 176 Mio. €). Die Eigenkapitalquote beläuft sich damit auf 75 % (Vj. 76 %).

Der Anstieg der Rückstellungen von 30 Mio. € auf 36 Mio. € resultiert im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen aus einem Anstieg der Steuerrückstellungen.

Die Verbindlichkeiten liegen mit rund 23 Mio. € stichtagsbedingt leicht über dem Vorjahr.

2.3.2.2 Investitionen

Die im Berichtszeitraum getätigten Investitionen in Höhe von 12 Mio. € gehen im Wesentlichen aus Investitionen in das Sachanlagevermögen hervor, die rund 98 % der Gesamtinvestitionen darstellen.

2.3.2.3 Liquidität

Glatt finanziert sich überwiegend durch Eigenkapital und erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen. Darüber hinaus ist die Glatt Gruppe mit Ausnahme von Avalkreditlinien nicht auf Bankkredite angewiesen und verfügt über Liquiditätsreserven, auch aufgrund nicht in Anspruch genommener Kreditlinien.

Der positive Cashflow laufender Geschäftstätigkeit von rund 21 Mio. € (Vj. 30 Mio. €) ist insbesondere durch den Konzernjahresüberschuss und die nicht zahlungswirksamen Abschreibungen beeinflusst, denen im Wesentlichen Abflüsse aus Ertragsteuerzahlungen und Veränderungen im Working Capital gegenüberstehen. Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit von rund - 11 Mio. € (Vj. - 8 Mio. €) begründet sich im Wesentlichen aus Investitionen in das Sachanlagevermögen. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von rund - 0,1 Mio. € (Vj. - 3 Mio. €) berücksichtigt insbesondere Einzahlung aufgrund einer Kreditaufnahme sowie Dividenden an die Gesellschafter des Mutterunternehmens. Die Veränderung des Finanzmittelfonds beläuft sich, resultierend aus den vorgenannten Cashflows, auf 10 Mio. € und weist zum Ende des Geschäftsjahres 2020 einen Bestand von rund 85 Mio. € aus (Vj. 75 Mio. €).

Vor diesem Hintergrund war es für Glatt jederzeit problemlos möglich alle Zahlungsverpflichtungen zu begleichen.

2.3.3 Vermögenslage

Zum 31.12.2020 weist Glatt ein Vermögen von rund 250 Mio. € aus (Vj. 231 Mio. €); hierbei ist zu berücksichtigen, dass die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen, wie bereits im Vorjahr, in Höhe von 103 Mio. € (Vj. 93 Mio. €) offen von den Beständen der Vorräte abgesetzt wurden.

Das Anlagevermögen liegt im Vergleich zum Vorjahr unverändert bei 89 Mio. €. Während das Sachanlagevermögen bedingt durch die getätigten Investitionen im Geschäftsjahr 2020 einen Anstieg von 75 Mio. € auf 77 Mio. € aufweist, verzeichnen die immateriellen Vermögensgegenstände aufgrund der Abschreibungen im laufenden Geschäftsjahr einen Rückgang von 6 Mio. € auf 4 Mio. €. Somit liegt die Anlagenintensität bei 36 % (Vj. 39 %).

Der Bestand an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen liegt um 15 Mio. € über dem Wert des Vorjahres (89 Mio. €; Vj. 74 Mio. €). Ebenso verzeichnen die erhaltenen Anzahlungen einen Anstieg von 93 Mio. € im Vorjahr auf 103 Mio. €. Dies führt insgesamt zu einem Anstieg des Vorratsvermögens auf 11 Mio. €.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich stichtagsbedingt um 5 Mio. € bzw. 13 % auf 35 Mio. €. Demgegenüber verzeichnen die sonstigen Vermögensgegenstände gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 5 Mio. € auf 18 Mio. €.

Die liquiden Mittel erhöhten sich insbesondere geprägt durch die hohen Zuflüsse aus den erhaltenen Anzahlungen um rund 10 Mio. € bzw. 15 % auf 85 Mio. €.

2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Basis für die interne Unternehmenssteuerung im Konzern ist ein monatliches Reporting. Dieses umfasst eine Darstellung der Auftragseingänge und -bestände, eine fortlaufende Plan-/ Ist Abweichung der Kostenstrukturen sowie für die bedeutsamen Kennzahlen Umsatz und Ergebnis vor Steuern. Die Finanzplanung basiert auf einer rollierenden Einnahmen-/Ausgabenrechnung. Operativ wird regelmäßig auf Projektebene beobachtet, welche Produktionsfaktoren und welche Beträge benötigt werden, um den Kundenauftrag zu erfüllen. Eine Vielzahl von weiteren qualitativen Faktoren, die kontinuierlich beobachtet und überwacht werden, wie z.B. Auslastung, Lieferantenbewertungen und Bewertungen zur Kundenzufriedenheit, rundet den Informationsbedarf ab. Regelmäßige Managementmeetings werden dazu genutzt, kritische Entwicklungen zu diskutieren sowie Maßnahmen und Entscheidungen zu treffen.

Maßgeblich für den zukünftigen Erfolg ist der Auftragseingang bzw. -bestand in den unterschiedlichen Kompetenzbereichen. Als Innovationstreiber haben auch Qualitätskennzahlen für Glatt einen hohen Stellenwert. Dazu gehören die Überwachungen und systematischen Beobachtungen der Reklamationen sowie der Garantie- und Kulanzleistungen.

Die Personalkosten werden sowohl am Verhältnis zur Gesamtleistung als auch an den absoluten Kosten pro Mitarbeiter gemessen.

Die Personalentwicklung und die Mitarbeiterzufriedenheit haben für Glatt einen sehr hohen Stellenwert. Entsprechend werden regelmäßig interne Schulungen durchgeführt. Außerdem gewährt Glatt den Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich extern weiterzubilden. Die Fluktuation ist gering und trotz der schwierigen Arbeitsmarktbedingungen, gelingt es Glatt, Stellen gemäß den Personalanforderungen in angemessener Zeit planmäßig zu besetzen. Die Belegschaftsstärke der Glatt Gruppe (ohne Auszubildende) betrug im Jahr 2020 durchschnittlich 1.986 Mitarbeitende (Vj. 1.986 Mitarbeitende).

3. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Gemäß dem Lexikon der Deutschen Weltmarktführer vom 27. Juli 2021 ist die Glatt Gruppe weltweit führend für integrierte Prozesslösungen zur Entwicklung, Veredelung und Herstellung von Pulvern für die pharmazeutische, Lebensmittel-, Futtermittelindustrie sowie die feinchemische Industrie. Durch die nahtlose Vernetzung aller vier Kompetenzbereiche kann sich Glatt als leistungsstarker und zuverlässiger Partner präsentieren und seinen Kunden integrierte Lösungen aus einer Hand anbieten. Grundsätzlich teilt sich Glatt die Chancen und Risiken dieser Branchen, auf die im Folgenden eingegangen wird.

3.1 Chancenbericht

Die finanziell starke, unabhängige und vorausschauend planende Glatt Gruppe verfügt über eine attraktive und breite Produkt- und Dienstleistungspalette, insbesondere für die Pharmaindustrie im Bereich Feststoffe. Die Produktpalette wird stetig durch Innovationen erweitert. Dadurch bleiben das Kundeninteresse und die Befriedigung der Kundenwünsche sowie der Vorsprung gegenüber den Wettbewerbern in dieser Marktnische erhalten. Insgesamt ergeben sich daraus für die Glatt Gruppe großen Chancen.

Mit dem Portfolio im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände können bei einer erfolgreichen Vermarktung Gewinne unter anderem dazu genutzt werden, weiter in die Forschung und Entwicklung zu investieren. Dies ermöglicht der Glatt Gruppe große Chancen in der Zukunft.

Die Lieferungen und Leistungen werden weltweit angeboten. Sie liefert passgenaue Kundenlösungen und steht für hohe Qualität und Termintreue.

Große Chancen sieht Glatt insbesondere insbesondere durch die lokale Präsenz in wachstumsstarken Märkten. Dazu betreibt Glatt u.a. in Indien ein leistungsfähiges Unternehmen.

Die Glatt Gruppe hat viele gut ausgebildete und erfahrene Mitarbeitende, die gut ausgerüstet in einer sich kontinuierlich verbesserten Organisation fast jeden Kundenwunsch erfüllen können.

Gruppenintern hat Glatt viele Möglichkeiten der Geschäftsfelderweiterung. Zudem gibt es bei der Zusammenarbeit der operativen Firmen noch viele potentielle Synergien, welche es zu heben gilt.

3.2 Risikobericht

Die Risiken der Glatt Gruppe liegen vor allem im Wesen des typischen Sonderanlagengeschäftes. Das bedeutet: bei jedem dieser Aufträge ist trotz vorheriger Machbarkeitsprüfung und ausgereiftem Projektmanagement erst am Projektende ersichtlich, ob Glatt im technischen und terminlichen Rahmen unter Berücksichtigung der Kalkulation die vertraglich vereinbarten kundenspezifischen Wünsche zu dem ausgehandelten Preis erbringen konnte.

Ein Herstellungsrisiko bei der Durchführung von Aufträgen besteht darin, dass innerhalb des Herstellungsprozesses eine fehlerhafte Umsetzung und Bearbeitung des Auftrags erfolgt. Die Risiken im Sonderanlagenbau liegen hierbei in der korrekten Aufnahme des Layouts der Anlagen, d.h. in der richtigen Umsetzung der Konstruktionen entsprechend der räumlichen Gegebenheiten beim Kunden. Des Weiteren bestehen Risiken hinsichtlich der angewandten Verfahrenstechniken, deren fehlerfreien Funktionsweise sowie in der sachgerechten Abstimmung zwischen der Mechanik und Elektronik der Anlagen. Glatt mindert die Risiken im Herstellungsprozess durch das sehr gute Qualitäts- und Projektmanagement sowie durch deren Herstellungs-Know-how. Infolgedessen sind die Risiken als gering einzustufen.

Das Lagerrisiko realisiert sich in den Verlusten, die durch die Lagerung von Waren entstehen. Verluste aufgrund von Lagerhaltung können durch zu hohe Lagermengen, zu geringen Lagerumschlag oder aber durch technische Überholung der gelagerten Produkte, Schwund oder Umstände, die Preisreduzierungen unter den Einstandspreis erfordern, entstehen. Dieses Risiko wird in der Glatt Gruppe aufgrund der überwiegend auftragsbezogenen Beschaffung weitestgehend ausgeschlossen.

Aufgrund des weltweiten Exportgeschäfts bestehen bei der Gesellschaft Transportrisiken. Zur Abdeckung und Minderung dieser Risiken sind Transportversicherungen abgeschlossen, so dass die Risiken in diesem Bereich gering sind.

Das Delkredererisiko ist bei Glatt aufgrund hoher Anzahlungen und solventer Kunden als äußerst gering einzustufen.

Ebenso werden Liquiditätsrisiken insbesondere aufgrund freier Zahlungsmittel und vorhandenen Kreditlinien als gering angesehen.

Die Glatt Gruppe ist aufgrund von länderspezifischen Vorgaben, wie z.B. der Gesundheitspolitik, einem hohen Marktrisiko ausgesetzt. Da Glatt in einer großen Anzahl von Märkten mit einer Vielzahl von Kunden agiert, wird das Risiko durch Diversifizierung stark minimiert und als gering angesehen.

Risiken, die durch Gesetze und Regelungen in den Bereichen, wie z.B. Patentrecht, Umweltrecht, Brandschutz, Arbeitssicherheit oder Luftfrachtsicherheit entstehen könnten, werden durch interne Experten sowie externe Berater im Zuge des Entscheidungsprozesses auf ihre Relevanz geprüft, um gegebenenfalls geeignete Sicherungsmaßnahmen einleiten zu können. Glatt sieht in diesen Bereichen ein geringes Risiko.

Glatt hat eine Vielzahl von Softwareanwendungen im Einsatz. Damit die Abhängigkeit im IT-Bereich nicht zu einem Risiko wird, werden nur gängige Softwareprodukte von großen IT-Systemhäusern verwendet. Darüber hinaus bestehen Wartungs- und Serviceverträge mit den entsprechenden IT-Systemhäusern. Die interne IT-Abteilung sorgt darüber hinaus für die regelmäßige Datensicherung, die Einhaltung des Datenschutzgesetzes und ist zuständig für die Berechtigungsverwaltung und die Datensicherheit.

3.3 Gesamtaussage zum Chancen- und Risikobericht

Trotz des schwierigen Wettbewerbsumfeldes und den typischen Risiken des Sonderanlagenbaus sieht sich Glatt vor dem Hintergrund ihrer finanziellen Stabilität, ihrer jahrzehntelangen Erfahrung und ihrer stabilen Kundenbeziehungen für die Zukunft gut gerüstet. Darüber hinaus ist Glatt mit den unterschiedlichen Geschäftsfeldern in den vier Kompetenzbereichen breit aufgestellt. Dadurch ergibt sich eine Risikostreuung und keine existentielle Abhängigkeit von wenigen Kunden. Das Gesamtbild der Risikolage der Glatt Gruppe führt zu der Einschätzung, dass weder einzelne Risiken noch die Risiken in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter haben. Glatt ist überzeugt, die Herausforderungen, die sich aus den oben genannten Risiken ergeben, auch zukünftig erfolgreich zu meistern.

3.4 Prognosebericht

Der nachfolgenden Prognose für das folgende Geschäftsjahr liegen die Annahmen zugrunde, dass keine wesentlichen Sondereffekte in dem Geschäftsjahr eintreten sowie die Projekte wie geplant schlussgerechnet werden können. Allerdings enthält dieser Lagebericht in die Zukunft gerichtete Aussagen, die nicht auf historischen Tatsachen, sondern auf Planungen, Annahmen und Schätzungen beruhen und sind damit immer nur für den Zeitpunkt gültig, an dem sie gemacht wurden.

Die Glatt Gruppe erwartet auf Basis des Auftrageingangs bei fortgesetzt geringer Fluktuation und leicht steigenden Personalkosten je Mitarbeiter für das Geschäftsjahr 2021 einen gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr signifikanten Anstieg der Umsätze. Das Ergebnis vor Steuern wird ohne Einmaleffekte voraussichtlich auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2020 liegen.

Binzen, 3. November 2021

GLATT Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Reinhard Nowak, Geschäftsführer

Jay Nowak, Geschäftsführer

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA

	EUR	31.12.2019 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	3.896.270,09	5,407
2. Geleistete Anzahlungen	279.511,37	124
	4.175.781,46	5.531
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	43.669.579,62	46.750
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.707.777,23	12.060
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.070.834,98	12.307
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.718.679,25	3.758
	77.166.871,08	74.875
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	227.959,20	228
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	5.000,00	5
3. Sonstige Ausleihungen	7.797.726,50	8.368
	8.030.685,70	8.601
		89.373.338,24
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.690.447,49	17.358
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	88.243.272,37	73.784
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.227.439,88	5.246
4. Geleistete Anzahlungen	2.826.571,95	1.494
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-102.599.898,90	-92.956
	10.387.832,78	4.927
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.241.292,60	40.336
2. Forderungen gegenüber Gesellschafter	0,00	3

		EUR	31.12.2019 TEUR
3. Sonstige Vermögensgegenstände	17.819.949,93		12.970
		53.061.242,53	53.309
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		85.475.278,81	74.526
			148.924.354,13
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			132.762
			9.358.167,78
D. AKTIVE LATENTE STEUERN			8.357
			2.487.050,14
			1.158
			250.142.910,29
			231.284

PASSIVA

		EUR	31.12.2019 TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		5.000.000,00	5.000
II. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen		2.000.000,00	2.000
III. Konzernbilanzgewinn		160.460.005,56	148.257
IV. Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung		-2.735.089,68	-306
V. Nicht beherrschende Anteile		24.051.455,13	21.192
			188.776.371,01
			176.143
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN			1.913
			1.802.697,75
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.937.378,60	4.635
2. Steuerrückstellungen		8.777.764,87	4.381
3. Sonstige Rückstellungen		22.336.536,60	21.478
			36.051.680,07
			30.494
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		2.874.372,10	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		14.590.493,59	16.044
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		80.513,84	83
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		1.276.690,10	1.169
5. Sonstige Verbindlichkeiten		4.429.187,35	4.766
- davon im Rahmen der Sozialen Sicherheit: EUR 536.260,94 (Vorjahr: TEUR 344)			
- davon aus Steuern: EUR 1.361.736,45 (Vorjahr: TEUR 1.510)			23.251.256,98
			22.061
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			114
			8.915,20
F. PASSIVE LATENTE STEUERN			561
			251.989,28
			250.142.910,29
			231.284

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2020

		EUR	2019 TEUR
1. Umsatzerlöse		273.810.730,66	243.983
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		14.571.146,04	21.371
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		2.171.108,17	1.405
4. Sonstige betriebliche Erträge		8.876.879,66	16.800
			299.429.864,53
			283.559
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		73.025.223,01	73.006
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		29.830.848,63	27.780
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		102.464.481,96	96.386
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		19.217.768,58	17.967
davon für Altersversorgung EUR 2.276.847,09 (Vorjahr: TEUR 1.980)			
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		9.159.975,37	9.089
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten		0,00	445
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		40.010.578,40	40.014
			273.708.875,96
			264.686
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		80.203,32	95
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		241.997,52	290

	EUR	2019 TEUR
davon aus Abzinsung Rückstellungen EUR 276,29 (Vorjahr: TEUR 1)		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	465.995,10	494
davon aus Aufzinsung Rückstellungen EUR 110.739,92 (Vorjahr: TEUR 182)		
		-143.794,26
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.155.429,54	4.617
13. Steueraufwand aufgrund Veränderung latenter Steuern	-1.637.844,87	-580
		8.517.584,67
14. Ergebnis nach Steuern		17.059.609,65
15. Sonstige Steuern		171.564,17
		16.888.045,48
16. Konzernjahresüberschuss		14.486
17. Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne (-) / Verluste (+)	-4.684.779,68	-4.273
18. Konzerngewinnvortrag aus dem Vorjahr	148.256.739,76	138.043
19. Konzernbilanzgewinn		160.460.005,56
		148.257

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020

der GLATT Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Binzen

1. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die GLATT Gesellschaft mit beschränkter Haftung hat ihren Sitz in Binzen und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Freiburg i. Br. unter der Nummer HRB 410707 eingetragen.

Der Konzernabschluss der GLATT Gesellschaft mit beschränkter Haftung auf den 31. Dezember 2020 wurde nach den Vorschriften des §§ 290 ff HGB erstellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt.

2. Darstellung der Konzernverhältnisse

2.1 Allgemeine Angaben zum Konsolidierungskreis, Anteilsbesitz

Die Abgrenzung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen der §§ 294 - 296 HGB. In den Konzernabschluss wurden gemäß § 294 Abs. 1 HGB neben der GLATT Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Binzen, als Mutterunternehmen, mit Ausnahme der nachstehend erwähnten Gesellschaften, grundsätzlich alle Tochterunternehmen aufgrund Beherrschung - vermittelt durch die Mehrheit der Stimmrechte bzw. vermittelt durch die Komplementärstellung - nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen.

Nr. / Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligung (in Prozent)	Indirekte Beteiligung über Nr.	Konsolidierung
1. Glatt Laser Process Technology GmbH, Binzen (Deutschland)	100,00		
2. Glatt Pharmaceutical Services Verwaltungs GmbH, Binzen (Deutschland)	100,00		
3. Glatt Pharmaceutical Services GmbH & Co.KG, Binzen (Deutschland) ⁴⁾⁸⁾	100,00		
4. Orogenta GmbH Binzen (Deutschland)	100,00	3	
5. Northstar Capital Investment GmbH, Binzen (Deutschland)	100,00		
6. Glatt Systems Private Ltd., Pune (Indien)	99,97	5	
7. Glatt Systemtechnik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Dresden (Deutschland) ¹⁾	100,00		
8. Glatt-Pharma, spol. s.r.o., Hradec Králové (Tschechien)	100,00	7	
9. Glatt Ingenieurtechnik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Weimar (Deutschland) ¹⁾	100,00		
10. Glatt Süreç ve Planlama Mühendislik A.S., Ankara (Türkei)	100,00	9	N
11. Glatt (India) Engineering Private Ltd., Neu-Delhi (Indien) ²⁾	100,00	9	N
12. MCS-RATIO Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Königswald im Schwarzwald (Deutschland)	100,00		
13. IPC Process-Center Verwaltungsgesellschaft mbH, Binzen (Deutschland)	100,00		
14. IPC Process-Center GmbH & Co. KG, Dresden (Deutschland) ³⁾⁴⁾⁵⁾	0,00		
15. hollomet Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Dresden (Deutschland) ¹⁾	100,00		
16. Shanghai Glatt & Tianxiang Pharmaceutical Machinery Co., Ltd., Shanghai (China)	60,00		N
17. Glatt Ilac Üretim Makineleri Satis ve Servis A.S., Istanbul (Türkei)	100,00		
18. Pharmatronic GmbH, Binzen (Deutschland)	100,00		
19. Excellence United Marketing GmbH, Allmersbach im Tal (Deutschland) ⁶⁾	20,00		N
20. Glatt GmbH & Co. Beteiligungsgesellschaft KG, Binzen (Deutschland) ^{3) 4) 7)}	0,00		
21. Glatt Air Techniques, Inc., Ramsey (USA)	100,00	20	
22. Glatt Investment Holding Inc., Ramsey (USA)	100,00	21	
23. Glatt do Brasil Commercial LTDA, Rio de Janeiro (Brasilien)	100,00	20	N
24. Glatt Maschinen- und Apparatebau AG, Pratteln (Schweiz)	100,00	20	
25. Glatt Protech Ltd., Leicester (Großbritannien)	100,00	24	
26. Pharmatronic AG, Pratteln (Schweiz)	100,00	24	

1) Die Gesellschaften haben von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

2) 0,01% der Anteile werden von der Glatt Systemtechnik Gesellschaft mit beschränkter Haftung gehalten.

- 3) Einbezug in den Konzernabschluss aufgrund einheitlicher Leitung.
- 4) Die Gesellschaft hat von der Befreiungsvorschrift des § 264b HGB Gebrauch gemacht.
- 5) Die Komplementärin der IPC Process-Center GmbH & Co. KG ist die IPC Process-Center Verwaltungsgesellschaft mbH.
- 6) Gemäß § 311 Abs. 2 HGB zu Anschaffungskosten bilanziert.
- 7) Die Komplementärin der Glatt GmbH & Co. Beteiligungsgesellschaft KG ist die GLATT Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
- 8) Die Komplementärin der Glatt Pharmaceutical Services GmbH & Co. KG ist die Glatt Pharmaceutical Services Verwaltungs GmbH.

^{N)} Die mit N gekennzeichneten Gesellschaften sind in den Konzernabschluss gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht mit einbezogen.

2.2 Änderungen im Konsolidierungskreis

Im Vergleich zum Vorjahr erweiterte sich der Konsolidierungskreis durch die erstmalige Einbeziehung der Orogenta GmbH, Binzen, und der Glatt Laser Process Technology GmbH, Binzen. Da die Gesellschaften neu gegründet wurden und noch keiner wesentlichen operativen Geschäftstätigkeit nachgegangen sind, ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit von Jahresabschluss und Lagebericht.

3. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Bewertung der in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden sind die im Jahresabschluss des Mutterunternehmens angewandten Bewertungsmethoden maßgeblich. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

Sofern Bilanzansätze in den Konzernabschluss einbezogener Unternehmen wesentlich von den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Mutterunternehmens abweichen, führt das Mutterunternehmen grundsätzlich eine Bilanzierungs- und Bewertungskorrektur mit Hilfe einer Überleitung in eine Handelsbilanz II durch.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** sind mit ihren Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet, welche in der Regel zwischen 3 und 5 Jahren liegt.

Die **geleisteten Anzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände** werden mit ihrem Nennwert bilanziert.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen ggf. gemindert um außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 S.5 HGB bewertet. Das Wertaufholungsgebot findet Anwendung. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern. Die zu Herstellungskosten aktivierten Eigenleistungen enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten.

Die **geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau** sind mit dem Nennwert bilanziert.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 S.6 HGB nicht vorgenommen.

Die **Vorräte** sind ausgehend von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen liegen der Ermittlung der Anschaffungskosten der gleitende Durchschnittspreis bzw. die letzten Einstandspreise zugrunde.

Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse beinhalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten. Bestandsrisiken wegen langer Lagerdauer wurde durch pauschale Abschläge Rechnung getragen. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen werden mit dem Nennwert von dem Posten Vorräte offen abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt. Erkennbare Ausfallrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Für das allgemeine Ausfallrisiko wurde zusätzlich eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Der **Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks** werden zum Nominalwert angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Berechnung der **latenten Steuern** beruht auf temporären Differenzen zwischen Bilanzposten aus handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Betrachtungsweise - im Wesentlichen aus den Bereichen Anlagevermögen, Forderungen, Vorräte, Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Im Falle aktiver latenter Steuerüberschüsse auf Einzelabschlussenebene wurde das Ansatzwahlrecht des § 274 Abs. 1 S. 2 i.V.m. § 308 Abs. 1 S. 2 HGB nicht ausgeübt und die aktiven latenten Steuern nicht angesetzt bzw. im Zuge der HB II-Anpassung mit den zuzurechnenden passiven latenten Steuern saldiert. Insgesamt ergeben sich auf dieser Stufe passive latente Steuern von T€ 250. Die Ermittlung dieser latenten Steuern erfolgte unter Zugrundelegung von unternehmensindividuellen Steuersätzen zwischen 19 % und 34 % im Zeitpunkt des erwarteten Abbaus der Differenzen. Im Rahmen von Konsolidierungsmaßnahmen wurden T€ 2.487 aktive und T€ 7 passive latente Steuern gebildet. Der Steuersatz für latente Steuern aus der Schuldenkonsolidierung beträgt konzerneinheitlich 30%. Demgegenüber ist für die Zwischenergebniseliminierung der unternehmensindividuelle Steuersatz desjenigen Unternehmens maßgeblich, das die Lieferung oder Leistung empfangen hat.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen** beinhaltet von der öffentlichen Hand gewährte Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen. Er wird entsprechend den Abschreibungen der geförderten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Die ausgewiesenen **Pensionsverpflichtungen** sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Für die Berechnung wurde die Projected-Unit-Credit Methode mit den Heubeck-Richttafeln 2018G verwendet. Für die Abzinsung wurden die individuellen Restlaufzeiten der Berechtigten anhand der Sterbetafeln angesetzt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 2,04 % angesetzt (Vj. 2,43 %). Darüber hinaus wurde ein Rententrend von 2,0 % p.a. zugrunde gelegt. Für die Pensionsrückstellung bei einem Tochterunternehmen wurde die Vereinfachungsregel gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Anspruch genommen und eine pauschale Restlaufzeit (mittlere Duration) der Verpflichtungen von 15 Jahren unterstellt. Für die Pensionsrückstellung des Tochterunternehmens beträgt der auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre 2,30 % (Vj. 2,71 %). Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt insgesamt T€ 384. Der Unterschiedsbetrag ist nach § 253 Abs. 6 S. 2 HGB ausschüttungsgesperrt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** wurden in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet und betreffen alle erkennbaren Risiken, ungewisse Verbindlichkeiten und Gewährleistungen ohne rechtliche Verpflichtung. Die Bewertung erfolgt zum Erfüllungsbetrag, notwendige Kostensteigerungen wurden berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** sind erhaltene Zahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

4. Grundlagen für die Währungsumrechnung

Bei den in Fremdwährung aufgestellten Abschlüssen der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen wurden Vermögensgegenstände und Schulden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge zum gewichteten Mittelkurs im Jahresdurchschnitt umgerechnet. Die sich aus den unterschiedlichen Kursen in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ergebenden Kursgewinne bzw. -verluste werden ergebnisneutral gegen das Eigenkapital

gebucht. Die in die Kapitalkonsolidierung einzubeziehenden Bestandteile des Eigenkapitals und der Gewinnvortrag werden mit historischen Kursen umgerechnet. Kursänderungen seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung werden zum Bilanzstichtag erfolgsneutral im Eigenkapital unter der Position „Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde das Realisationsprinzip (§ 298 Abs. 1 i.V.m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Abs. 1 i.V.m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

5. Angaben und Erläuterungen zu den Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a.F. durch Verrechnung des Buchwerts der Anteile mit dem Eigenkapital im Zeitpunkt der Gründung oder des Erwerbs der Tochterunternehmen sowie nach der Neubewertungsmethode für Erstkonsolidierungen nach dem 31. Dezember 2009 gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 2 HGB durch Verrechnung des Buchwerts der Anteile mit dem beizulegenden Wert des Eigenkapitals im Zeitpunkt der Gründung oder des Erwerbs der Tochterunternehmen.

6. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

6.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

6.2 Vorräte

Die geleisteten Anzahlungen enthalten Anzahlungen an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 82 (Vj. T€ 95).

6.3 Forderungen

	Gesamt EUR	davon Restlaufzeiten	
		bis 1 Jahr EUR	über 1 Jahr EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.241.292,60	34.467.048,85	774.243,75
Vorjahr	40.336.452,85	39.562.209,10	774.243,75
2. Forderungen gegenüber Gesellschafter	0,00	0,00	0,00
Vorjahr	2.633,10	2.633,10	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	17.819.949,93	9.742.658,73	8.077.291,20
Vorjahr	12.970.033,58	5.430.279,22	7.539.754,36
Gesamt	53.061.242,53	44.209.707,58	8.851.534,95
Vorjahr	53.309.119,53	44.995.121,42	8.313.998,11

Bei den Forderungen gegenüber Gesellschaftern im Vorjahr handelt es sich um sonstige Vermögensgegenstände.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen in Höhe von TEUR 821, über diese bei Eintritt eines bestimmten Ereignisses verfügt werden darf.

6.4 Pensionsrückstellungen

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen beläuft sich auf T€ 4.937. Der Zinsaufwand in Höhe von T€ 111 ist in dem Gesamtbetrag der "Sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen" enthalten. Aus der Abzinsung der Rückstellung für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 384. Dieser Unterschiedsbetrag ist gem. § 253 Abs. 6 HGB für die Ausschüttung gesperrt.

6.5 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen belaufen sich per 31.12.2020 auf insgesamt

T€ 22.337. Diese beinhalten insbesondere Verpflichtungen aus dem Produktions- und Vertriebsbereich (T€ 11.414) sowie aus dem Personalbereich (T€ 9.478). Innerhalb des Produktions- und Vertriebsbereichs sind im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Gewähr- und Garantieleistungen, Produktion- und Projektrisiken sowie für Provisionen gebildet worden.

6.6 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitenspiegel zum 31. Dezember 2020:

	Gesamt EUR	davon Restlaufzeiten			davon gesichert TEUR
		unter 1 Jahr EUR	über 1 Jahr EUR	über 5 Jahre EUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.874.372,10	2.874.372,10	0,00	0,00	0
Vorjahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.590.493,59	14.590.493,59	0,00	0,00	0
Vorjahr	16.043.792,17	15.484.175,27	559.616,90	0,00	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	80.513,84	80.513,84	0,00	0,00	0
Vorjahr	82.534,80	82.534,80	0,00	0,00	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.276.690,10	1.276.690,10	0,00	0,00	0
Vorjahr	1.168.809,36	1.168.809,36	0,00	0,00	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.429.187,35	4.150.657,42	278.529,93	0,00	0
Vorjahr	4.766.107,03	4.766.107,03	0,00	0,00	0
Gesamt:	23.251.256,98	22.972.727,05	278.529,93	0,00	0
Vorjahr	22.061.243,36	21.501.626,46	559.616,90	0,00	0

Darüber hinaus bestehen verpfändete Grundstücke in Höhe von T€ 221 zur Sicherung bestehender Verpflichtungen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter handelt es sich wie im Vorjahr um sonstige Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten in voller Höhe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

6.7 Latente Steuern

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der latenten Steueransprüche und -schulden:

	Beginn Geschäftsjahr EUR	Veränderung EUR	Ende Geschäftsjahr EUR
Aktive latente Steuern	1.157.856,69	1.329.193,45	2.487.050,14
Passive latente Steuern	560.640,70	-308.651,42	251.989,28

6.8 Haftungsverhältnisse

	31.12.2020 TEUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	10.275	10.765
2. Sonstige	7.711	7.757
	17.986	18.522

Der Konzern haftet für fremde Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer selbstschuldnerischen Höchstbürgschaft von T€ 7.500.

Nach unserer Einschätzung bestehen derzeit keine Anhaltspunkte für das Risiko, dass wir aus oben genannten Haftungsverhältnissen in Anspruch genommen werden.

6.9 Umsatzerlöse

Die Außenumsätze des Konzerns teilen sich geographisch wie folgt auf:

	TEUR
Inland	96.909
Ausland	176.902
	273.811

Auf die Angabe zur Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 3 HGB wird unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 2 HGB verzichtet.

6.10 Periodenfremde Erträge

Im Geschäftsjahr 2020 sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 3.788 ausgewiesen. Die periodenfremden Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 3.563.

6.11 Außergewöhnliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im laufenden Geschäftsjahr keine außergewöhnlichen Erträge enthalten.

6.12 Periodenfremde Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2020 sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 263 enthalten.

6.13 Außergewöhnliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im laufenden Geschäftsjahr keine außergewöhnlichen Aufwendungen enthalten.

6.14 Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen entfallen auf Erträge aus der Währungsumrechnung T€ 2.756 (Vj. T€ 4.639). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung von T€ 3.940 (Vj. T€ 2.098) enthalten.

6.15 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Geschäftsjahr 2020 sind in den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 0 enthalten.

7. Angaben und Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds wird als Differenz zwischen den liquiden Mitteln und den jederzeit fälligen Bankverbindlichkeiten definiert und enthält wie im Vorjahr ausschließlich liquide Mittel.

8. Angaben und Erläuterungen zum Konzerneigenkapital

Zum Bilanzstichtag stehen bei der Muttergesellschaft aus den Gewinnrücklagen T€ 2.000 und aus dem Bilanzgewinn T€ 119.426 zur Ausschüttung an die Gesellschafter zur Verfügung. Bei der Muttergesellschaft unterliegt ein Gesamtbetrag in Höhe von T€ 364 der Ausschüttungssperre.

9. Sonstige Pflichtangaben

9.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bei den sonstigen finanziellen Verpflichtungen handelt es sich neben Erbau- und Pachtverträgen, Bestellobligo und Versicherungsverträgen im Wesentlichen um Dauerschuldverhältnisse aus Miet- und Leasingverträgen, die zum Abschlussstichtag bestanden haben. Diese Verträge dienen der Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes. Durch die abgeschlossenen Verträge erfolgt keine Ausweitung der Fremdfinanzierung und kein Liquiditätsentzug zum Investitionszeitpunkt, allerdings erfolgt der Liquiditätsabfluss kontinuierlich über die Laufzeit der Verträge. Demgegenüber stehen Planungssicherheit und ein aktueller technischer Stand.

Gegliedert nach Art und Fälligkeit ergibt sich folgende Aufteilung:

	2021- 2025 TEUR	nach 2025 p.a. TEUR
Erbbau- und Pachtverträge	651	130
Miet- und Leasingverträge	21.842	683
Verpflichtungen aus Bestellobligo	993	0
Versicherungsverträge	2.384	483
	25.870	1.296

9.2 Gesamtbezüge der Unternehmensorgane

Die Angabe zu den Gesamtbezügen der Unternehmensorgane nach § 314 Nr. 6 Buchstabe a HGB wird unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Für laufende Pensionsverpflichtungen gegenüber Hinterbliebenen von ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung besteht zum Bilanzstichtag eine Rückstellung in Höhe von T€ 1.306 bei Bezügen p.a. von T€ 53.

9.3 Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die folgende Tabelle enthält das, für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers:

	TEUR
Abschlussprüferleistungen	173
Steuerberatungsleistungen	57
Sonstige Leistungen	0
	230

9.4 Angaben zu den Mitgliedern der Unternehmensorgane

Zur Geschäftsführung des Mutternehmens war bestellt und im Handelsregister eingetragen:

- Herr Reinhard Nowak, Binzen, Geschäftsführer
- Herr Jesko Jay Nowak, Lörrach, Geschäftsführer (seit 23. März 2020)

9.5 Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 1.901 Mitarbeiter beschäftigt (ohne Auszubildende):

	Anzahl
Mitarbeiter im Inland	1.108
Mitarbeiter im Ausland	878
Gesamt	1.986

9.6 Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Glatt Gruppe auswirken, lagen nicht vor.

Binzen, 3. November 2021

GLATT Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Reinhard Nowak, Geschäftsführer

Jay Nowak, Geschäftsführer

Konzernanlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2020

	Anschaffungs- / Herstellungskosten		Zugänge EUR
	01.01.2020 EUR	Währungsdifferenzen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	14.324.995,80	-331.378,50	65.646,10
2. Geleistete Anzahlungen	123.790,21	0,00	177.857,49
	14.448.786,01	-331.378,50	243.503,59
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	91.115.645,85	-1.463.007,32	292.632,75
2. Technische Anlagen und Maschinen	86.998.723,94	-2.674.293,06	2.411.258,56
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	44.798.942,62	-669.550,11	2.458.278,45
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.757.725,09	-25.875,81	6.944.466,77
	226.671.037,50	-4.832.726,30	12.106.636,53
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	227.959,20	0,00	0,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	5.000,00	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	8.368.169,28	-236.082,06	4.760,08
	8.601.128,48	-236.082,06	4.760,08
	249.720.951,99	-5.400.186,86	12.354.900,20
	Anschaffungs- / Herstellungskosten		31.12.2020 EUR
	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	20.365,66	22.136,33	14.061.034,07
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	-22.136,33	279.511,37
	20.365,66	0,00	14.340.545,44
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.537,22	86.576,37	90.027.310,43
2. Technische Anlagen und Maschinen	807.250,28	1.199.199,41	87.127.638,57
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	973.460,06	5.988,15	45.620.199,05
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	665.872,87	-1.291.763,93	8.718.679,25
	2.451.120,43	0,00	231.493.827,30
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	227.959,20
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	5.000,00

			Anschaffungs- / Herstellungskosten		31.12.2020 EUR
	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
3. Sonstige Ausleihungen	339.120,80	0,00			7.797.726,50
	339.120,80	0,00			8.030.685,70
	2.810.606,89	0,00			253.865.058,44
	Kumulierte Abschreibungen				
	01.01.2020 EUR	Währungsdifferenzen EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	8.917.540,61	-175.174,14	1.442.760,64	20.363,13	10.164.763,98
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	8.917.540,61	-175.174,14	1.442.760,64	20.363,13	10.164.763,98
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	44.365.606,31	-528.518,49	2.523.288,98	2.645,99	46.357.730,81
2. Technische Anlagen und Maschinen	74.938.280,42	-2.404.547,08	2.601.857,27	715.729,27	74.419.861,34
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.491.739,42	-615.551,82	2.592.068,48	918.892,01	33.549.364,07
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	151.795.626,15	-3.548.617,39	7.717.214,73	1.637.267,27	154.326.956,22
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	160.713.166,76	-3.723.791,53	9.159.975,37	1.657.630,40	164.491.720,20
				Buchwerte	
				31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen				3.896.270,09	5.407.455,19
2. Geleistete Anzahlungen				279.511,37	123.790,21
				4.175.781,46	5.531.245,40
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				43.669.579,62	46.750.039,54
2. Technische Anlagen und Maschinen				12.707.777,23	12.060.443,52
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				12.070.834,98	12.307.203,20
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				8.718.679,25	3.757.725,09
				77.166.871,08	74.875.411,35
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				227.959,20	227.959,20
2. Anteile an assoziierten Unternehmen				5.000,00	5.000,00
3. Sonstige Ausleihungen				7.797.726,50	8.368.169,28
				8.030.685,70	8.601.128,48
				89.373.338,24	89.007.785,23

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2020

	2019 EUR	2019 EUR
Konzernjahresüberschuss	16.888	14.486
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.160	9.089
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	2.105	272
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	727	-7.404
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-52	-2
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-6.461	15.502
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5.170	2.875
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	33	109
Aufwendungen (+) / Erträge (-) von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0	-3.653
Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	10.155	4.617

	EUR	2019 EUR
Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0	556
Ertragsteuerzahlungen (-/+)	-6.435	-6.658
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1)	20.950	29.789
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-244	-324
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	866	107
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-12.107	-8.617
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	339	567
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-5	-1
Erhaltene (+) Zinsen	247	296
Erhaltene (+) Dividenden	0	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit (2)	-10.904	-7.972
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	3.054	0
Auszahlung (-) aus der Rückzahlung von erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	0	0
Einzahlungen (+) aus erhaltenen Zuschüssen	0	273
Gezahlte (-) Zinsen	-335	-305
Gezahlte (-) Dividenden an Gesellschafter	-2.789	-2.812
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (3)	-70	-2.844
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	9.976	18.974
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen (+/-) des Finanzmittelfonds	973	-884
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen (+/-) des Finanzmittelfonds	0	-71
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	74.526	56.507
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	85.475	74.526
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	85.475	74.526
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	0	0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	85.475	74.526

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2020

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Gezeichnetes Kapital EUR	Andere Gewinnrücklagen EUR	Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung EUR	Gewinnvortrag EUR
Stand 31.12.2018	5.000.000,00	2.000.000,00	1.329.103,61	131.188.976,91
Gutschrift auf Privatkonto im Fremdkapital	0,00	0,00	0,00	0,00
Einstellung in Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	6.854.299,57
Änderung Konsolidierungskreis	0,00	0,00	11.905,10	0,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	-1.647.409,18	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2019	5.000.000,00	2.000.000,00	-306.400,47	138.043.276,48
Gutschrift auf Privatkonto im Fremdkapital	0,00	0,00	0,00	0,00
Einstellung in Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	10.213.463,28
Änderung Konsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	-2.428.689,21	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2020	5.000.000,00	2.000.000,00	-2.735.089,68	148.256.739,76
	Eigenkapital des Mutterunternehmens			Summe EUR
	Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzuordnen ist EUR			
Stand 31.12.2018	6.854.299,57			146.372.380,09
Gutschrift auf Privatkonto im Fremdkapital	0,00			0,00
Einstellung in Gewinnvortrag	-6.854.299,57			0,00
Änderung Konsolidierungskreis	-145.138,28			-133.233,18
Währungsumrechnung	1.625.883,12			-21.526,06
Konzernjahresüberschuss	8.732.718,44			8.732.718,44
Stand 31.12.2019	10.213.463,28			154.950.339,29
Gutschrift auf Privatkonto im Fremdkapital	0,00			0,00
Einstellung in Gewinnvortrag	-10.213.463,28			0,00
Änderung Konsolidierungskreis	0,00			0,00

Eigenkapital des Mutterunternehmens				
Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzuordnen ist				Summe
EUR				EUR
Währungsumrechnung			0,00	-2.428.689,21
Konzernjahresüberschuss			12.203.265,80	12.203.265,80
Stand 31.12.2020			12.203.265,80	164.724.915,88
Nicht beherrschende Anteile				
Auf nicht beherrschende Anteile entfallende				
Nicht beherrschende Anteile vor der Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis		Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe
EUR		EUR	EUR	EUR
Stand 31.12.2018	10.440.596,50	4.213.146,63	3.209.615,60	17.863.358,73
Gutschrift auf Privatkonto im Fremdkapital				
	-2.048.720,55	0,00	0,00	-2.048.720,55
Einstellung in Gewinnvortrag	3.209.615,60	0,00	-3.209.615,60	0,00
Änderung Konsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	5.827.313,93	-4.722.657,83	0,00	1.104.656,10
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	4.272.894,40	4.272.894,40
Stand 31.12.2019	17.428.805,48	-509.511,20	4.272.894,40	21.192.188,68
Gutschrift auf Privatkonto im Fremdkapital				
	-2.641.338,74	0,00	0,00	-2.641.338,74
Einstellung in Gewinnvortrag	4.272.894,40	0,00	-4.272.894,40	0,00
Änderung Konsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	815.825,50	0,00	815.825,50
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	4.684.779,68	4.684.779,68
Stand 31.12.2020	19.060.361,14	306.314,30	4.684.779,68	24.051.455,12
				Konzerner Eigenkapital
				Summe
				EUR
Stand 31.12.2018				164.235.738,82
Gutschrift auf Privatkonto im Fremdkapital				
				-2.048.720,55
Einstellung in Gewinnvortrag				0,00
Änderung Konsolidierungskreis				-133.233,18
Währungsumrechnung				1.083.130,04
Konzernjahresüberschuss				13.005.612,84
Stand 31.12.2019				176.142.527,97
Gutschrift auf Privatkonto im Fremdkapital				
				-2.641.338,74
Einstellung in Gewinnvortrag				0,00
Änderung Konsolidierungskreis				0,00
Währungsumrechnung				-1.612.863,71
Konzernjahresüberschuss				16.888.045,48
Stand 31.12.2020				188.776.371,00

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Glatt GmbH, Binzen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Glatt GmbH, Binzen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung sowie dem Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Glatt GmbH für das Geschäftsjahr 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 3. November 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kai Mauden, Wirtschaftsprüfer
ppa. Gregor Zwatz, Wirtschaftsprüfer

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde am 06.12.2021 gebilligt.
